

PRESSETEXT vom 12. 11. 2009

Die Mütter und Babys nicht alleine lassen

Tagung in St. Virgil will ein Netzwerk zum Lebensbeginn schaffen

SALZBURG (eds/wk - 12. 11. 2009) / Das Anliegen ist so wichtig, dass in St. Virgil bis Samstag, 14. November, 320 InteressentInnen mit 35 Experten aus dem deutschsprachigen Raum darüber beraten: „Mit Würde ins Leben treten“ ist das Thema, bei dem es darum geht, Eltern und Babys in einer der wichtigsten Phasen des Lebens nicht alleine zu lassen. Ziel der Tagung sei es, die Gesellschaft aufzurütteln, „denn es gibt in diesem Bereich kaum Forschung und keinen Lehrstuhl in Österreich“, wie Dir. Peter Braun von St. Virgil in einer Pressekonferenz heute feststellte.

Vor 20 Jahren sei es der Hospizbewegung genau so gegangen wie jetzt dem „Netzwerk Lebensbeginn“, dem bereits 22 Organisationen angehören, sagte Braun. In der Tagung wolle man verschiedene Problemfelder bewusst machen und letztlich auch die Politik aufrütteln, die Zeichen der Zeit zu erkennen.

„Wenn manche Babys mehr weinen als andere, kann das für Eltern Stress bedeuten und zur Grundlage für Gewalt werden“, berichtete der Psychologe Thomas Harms aus Bremen in dem Pressegespräch. Krisenberatung sei daher sehr wichtig, und oft reichten bereits drei bis sechs Sitzungen, um aus einer Sackgasse herauszuhelfen. Auch ein Kaiserschnitt sei kein stressfreier Eingang ins Leben.

Die Ärztin Katharina Kruppa von der Baby Care-Ambulanz am Preyerschen Kinderspital in Wien wies darauf hin, dass allein gelassene Mütter auch zu Gewalt neigen können. „Daher soll die Familie von Anfang an unterstützt werden“, forderte Kruppa. Für Krippen müsse in Österreich dringend ein Qualitätsstandard eingeführt werden. Die Eltern- und Baby-Begleitung sei schließlich ein wesentlicher Beitrag zu einer humaneren Gesellschaft, wie die Kufsteiner Pädagogin Ursula Henzinger erläuterte: „Vielleicht wird in Zukunft nicht die Gesellschaft das Kind, sondern das Kind die Gesellschaft verändern“.

Das „Netzwerk Lebensbeginn“ wurde als interdisziplinäre Plattform 2008 auf Initiative von St. Virgil gegründet. Die Tagung, die vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend unterstützt wird, ist der Auftakt zur Bewusstseinsbildung. Die Themen der Vorträge und Workshops reichen daher von vorgeburtlicher Entwicklung über die emotionalen Umstände der Geburt bis zu den Fragen um die Unterstützung im ersten Lebensjahr des Kindes. Informationen: www.virgil.at

Foto: Wollen für das Netzwerk Lebensbeginn einiges ins Rollen bringen: V. I. n. r. Kruppa, Henzinger und Harms. Foto: EDS